

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 77 (1968)
Heft: 6

Artikel: Wer schön sein will...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

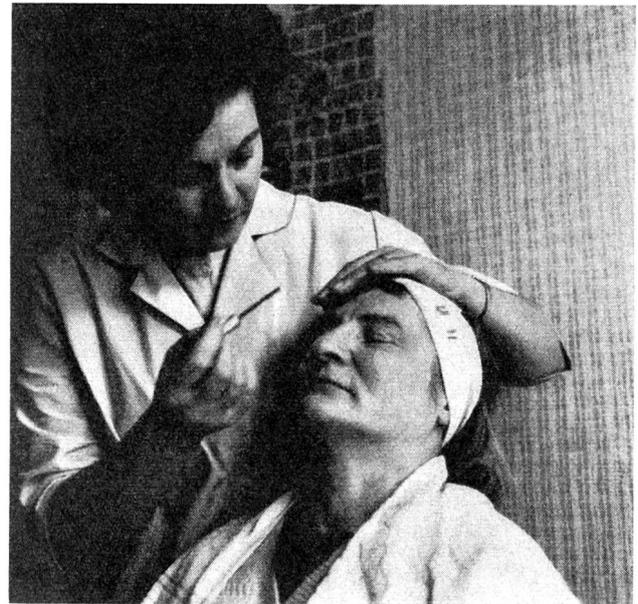
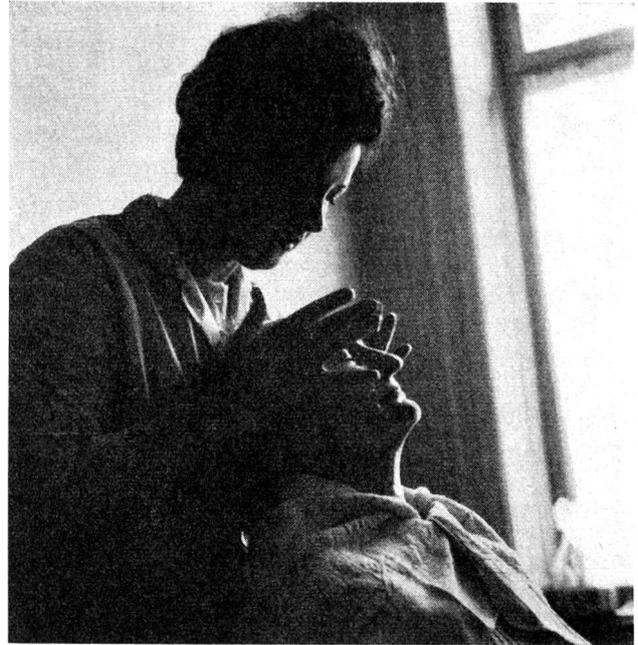
Wer schön sein will...

«Wer schön sein will, muss leiden», sagt ein Sprichwort. Sieht man über jene kurzen Augenblicke der Verunstaltung während der Schönheitskur hinweg, so mag jedoch das Vergnügen den Vorrang einnehmen und alles Leiden in den Hintergrund drängen. So jedenfalls empfanden es die schönheitswilligen Frauen, Patientinnen der Beschäftigungstherapie der Sektion Basel des Schweizerischen Roten Kreuzes, die für einmal die gewohnte Web-, Stick- oder Hobelarbeit mit dem Crèmetiegel vertauscht hatten.

Aufmerksam folgten sie den manchmal verblüffend einfachen Ratschlägen und Anleitungen einer jungen Frau, ihres Zeichens Rotkreuzhelferin und zugleich diplomierte

Kosmetikerin. Am Anfang stand die sorgsame Reinigung der Haut, und da war es mit Wasser und Seife allein nicht getan. Bis tief in die Poren hinein musste aller Staub und Schmutz entfernt werden, damit Crème und wohlduftende Essenzen richtig eindringen konnten. Gleichmässig massierende Handbewegungen über Stirn, Wangen und Kinn sorgten für die gute Durchblutung der Haut. Dann endlich war der Augenblick gekommen, um die Maske aufzutragen. Je nach Beschaffenheit der Haut war es eine Eiweiss- oder Eigelbmaske. Von Gurken bis zu Honig seien Mittel und Möglichkeiten unerschöpflich, erklärte die fachkundige Beraterin. Dass die glänzenden Gesichter nicht gerade einen besonders schönen Anblick boten, störte niemanden. Die Maske allein hätte freilich wenig genützt. «Entspannen Sie sich, meine Damen!» Immer wieder ertönte der gute Ratschlag. Ein unauffälliges Make-up? Auch bei dieser letzten Phase des kleinen Schönheitskurses waren die Frauen mit Begeisterung dabei.





Von der richtigen Hautreinigung bis zur Massage und zur wohltuenden Maske konnte man gar manches lernen, was für die moderne Frau zur täglichen Schönheitspflege gehört. Die Bilder halten einige Phasen auf dem Wege zum gepflegten Aeusseren fest. Sie entbehren hier und dort nicht der humorvollen Note und mögen vom Betrachter vielleicht so gedeutet werden, dass es sich bei dem Schönheitskurs um nichts anderes als einen Zeitvertreib gehandelt hätte. Es kommt jedoch nicht von ungefähr, dass sich das Britische Rote Kreuz bereits seit etlichen Jahren mit der Veranstaltung von Schönheitskursen befasst, die sowohl vom medizinischen Standpunkt als auch aus therapeutischer Sicht ihre volle Berechtigung haben. Gerade für behinderte Menschen trägt das Bewusstsein eines gepflegten Aeusseren entscheidend dazu bei, das seelische Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. Ohne leichtfertiges Lob zu verteilen, darf man sicherlich die Initiative der Sektion Basel begrüßen, dass sie eine ebenso originelle wie wirksame therapeutische Aufgabe an die Hand genommen hat. Aufnahmen: ebb.